

Was hat sich im Einzelnen geändert?

Vor der Reform gab es 212 Rechtschreibregeln. Diese wurden um fast die Hälfte reduziert; übrig blieben offiziell nur noch 112. Bei den Kommaregeln ist das Ergebnis weitaus drastischer: Früher musste man im Zweifelsfall bis zu 57 Kommaregeln durchforsten, um die jeweils zutreffende zu finden; heute sind es nur noch ganze neun!

Die Änderungen lassen sich in sechs Kapitel unterteilen:

1. Laut-Buchstaben-Zuordnung
2. Getrennt- und Zusammenschreibung
3. Schreibung mit Bindestrich
4. Groß- und Kleinschreibung
5. Zeichensetzung
6. Worttrennung am Zeilenende

Laut-Buchstaben-Zuordnung

- ▶ Auch wenn viele Menschen fälschlicherweise glauben, das *ß* sei im Zuge der Rechtschreibreform vollständig abgeschafft worden: Nur nach kurzen Vokalen wird *ß* durch *ss* ersetzt. So schreibt man jetzt *Kuss*, *Missfallen*, *Stress*, *er muss*, *sie lässt* etc. Wichtig zum Einprägen: Das *daß* entfällt durch die Neuregelung völlig. Man schreibt nur noch *dass*. Bei langem Vokal bzw. Diphthong bleibt das *ß* erhalten. Man schreibt weiterhin *Straße*, *Gruß*, *Strauß*, *Fleiß* etc.
- ▶ Zur Verwirrung führte oftmals, dass bestimmte Wörter und Wortformen im Deutschen nicht gemäß ihrem Wortstamm gebildet wurden. Die dadurch entstandene beträchtliche Anzahl an „Ausnahmen“ versucht man nun zu verringern, indem die Schreibung eines Wortes oder einer Wortform der Schreibung des Wortstamms angeglichen wird. Deshalb heißt es jetzt beispielsweise *schnäuzen* statt *schneuzen*, da das Wort von Schnauze kommt, *platzieren* statt *plazieren* wegen *Platz*, *überschwänglich* statt *überschwenglich* wegen *Überschwang*, *Stängel* statt *Stengel* we-